



**ZERTIFIZIERUNGSBERICHT**  
**Zusammenfassung**

**SeneCura Sozialzentrum Wolfsberg**

**26.07.2019**

## Inhalt

---

<b>1. Zertifizierungsergebnis .....</b>	<b>3</b>
<b>2. Allgemeine Informationen .....</b>	<b>3</b>
<b>3. Besondere Merkmale des Hauses .....</b>	<b>3</b>
<b>4. Bewertete Qualitäts- und Ergebnisfelder .....</b>	<b>4</b>
4.1. Qualitätsfelder .....	4
4.2. Ergebnisfelder .....	7
<b>5. Praxisbeispiele .....</b>	<b>10</b>

## **1. Zertifizierungsergebnis**

---

Das SeneCura Sozialzentrum Wolfsberg hat das Nationale Qualitätszertifikat erreicht.

## **2. Allgemeine Informationen**

---

Das 2012 eröffnete SeneCura Sozialzentrum Wolfsberg befindet sich im „Generationenpark Wolfsberg-Neudau“, zu dem auch Wohnhausanlagen gehören. Im Gebäude des Sozialzentrums ist auch eine Kleinkinderbetreuungsstätte untergebracht.

Im Haus leben auf zwei Ebenen 83 pflegebedürftige Menschen in 43 Einzel- und 40 Doppelzimmern. Bezugspflegegruppen stellen sicher, dass die Bewohnerinnen und Bewohner in kleinen, familiären Strukturen leben. Die Zimmer sind grundsätzlich möbliert, die Bewohnerinnen und Bewohner dürfen aber kleinere Möbelstücke von zu Hause mitbringen. Selbst die Mitnahme eines Haustieres ist möglich, wenn dessen Betreuung sichergestellt ist.

Balkone im Obergeschoss und der Zugang zum Garten im Erdgeschoss ermöglichen es den Bewohnerinnen und Bewohnern, barrierefrei an die frische Luft zu kommen und den Ausblick zu genießen.

Das SeneCura Sozialzentrum Wolfsberg wurde im Mai 2018 erstmals als E-Qalin® Qualitätshaus nach Selbstbewertung ausgezeichnet. Derzeit tragen drei Häuser der SeneCura in Kärnten das NQZ.

## **3. Besondere Merkmale des Hauses**

---

Im einladenden Eingangsbereich liegt die Rezeption. Ist sie nicht besetzt, kann mit dem Info-Haustelefon jederzeit eine Ansprechperson gerufen werden. Ein Tisch mit Eckbank im Eingangsbereich ist stark frequentierter Treffpunkt für Menschen, die im Haus leben oder es besuchen.

Hinter dem Eingangsbereich befindet sich ein Speiseraum mit einer Küchenzeile. Hier treffen sich auch Seniorenbetreuerinnen mit Ehrenamtlichen, Bewohnerinnen und Bewohnern, um gemeinsam zu kochen und zu backen. Der anschließende Andachtsraum ist ansprechend gestaltet. Eine von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern selbst gestaltete „Sonne des Lebens“ erinnert mit jedem „Sonnenstrahl“ an eine verstorbene Bewohnerin bzw. einen verstorbenen Bewohner.

Die Mahlzeiten werden direkt im Haus gekocht. Die Küche wird von einem externen Unternehmen betrieben.

In den Wohnbereichen fällt die durchdachte Gestaltung der Gemeinschaftsbereiche auf. Im Wohnbereich im Erdgeschoss, in dem vorwiegend Menschen mit demenziellen Erkrankungen leben, liegt der Schwerpunkt darauf, Orientierung zu schaffen sowie Ruhe, Vertrautheit und Geborgenheit zu vermitteln. Historische Möbel, die Bewohnerinnen und Bewohner aus ihrer Jugend kennen, gehören dazu. Ein Bett am Gang ist für jeden

Menschen da, der das Bedürfnis hat, sich kurz hinzulegen. Liebevoll und aufwändig gestaltete „Blindfenster“ mit Fensterläden eröffnen einen „Blick“ auf Berge und ein Wäldchen. Die Aufenthaltsbereiche sind mit Möbelstücken und Raumteilern so gestaltet, dass Gemeinschaft und Privatsphäre gleichermaßen gelebt werden kann. Sämtliche Wohnbereichsbäder im Haus sind mit großen Bildern von Kärntner Seen ausgestattet.

Der Garten ist abwechslungsreich angelegt. Er verfügt über Wiesenflächen und schattige Bäume und Hochbeete, die eine ehrenamtliche Mitarbeiterin pflegt. Einen Teil des Gartens nutzt die Kinderbetreuungseinrichtung.

Aushänge sind in der Schriftgröße auf die Zielgruppe abgestimmt. Sie hängen Großteil in einer Höhe, in der sie auch von einem Rollstuhl aus gut zu lesen sind.

Die Bezugspflegegruppen schaffen für die Bewohnerinnen und Bewohner innerhalb des Wohnbereichs eine kleinere, familiäre Einheit. Sie verstärken für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Beziehung mit den Menschen in ihrer Bezugspflegegruppe.

## **4. Bewertete Qualitäts- und Ergebnisfelder**

---

### **4.1. Qualitätsfelder**

Das Zertifizierungsteam hat die folgenden 15 Qualitätsfelder einer detaillierten Bewertung unterzogen.

#### **Fokus BEWOHNER/INNEN**

- Orientierung auf Biografie und Lebensstil

Führungskräfte sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Bereiche legen Wert auf die Berücksichtigung von Biografie und Lebensstil der Bewohnerinnen und Bewohner. Bei Menschen mit eingeschränkten Kommunikationsfähigkeiten versuchen sie, zumindest Teilinformationen über Handlungsmuster und gewohnte Aktivitäten zu erhalten. Die Zusammenarbeit mit den Angehörigen ist dabei von großer Bedeutung. Direkte Kommunikation und formeller Austausch im interdisziplinären Team ermöglichen es den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aller Berufsgruppen, täglich im Sinne der jeweiligen Bewohnerin bzw. des jeweiligen Bewohners zu handeln. Die individuelle Betreuung der Bewohner erfolgt trotz knapper Ressourcen auf hohem Niveau - mit viel Herzlichkeit, Einfühlungsvermögen und Innovationskraft.

- Tagesstruktur und Heimleben

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter orientieren sich bei der Gestaltung der Tagesstruktur an der Biografie und den Gewohnheiten der Bewohnerinnen und Bewohner. Sie bieten vielfältige Anreize und Herausforderungen für Körper und Geist. So begleiten sie die Bewohnerinnen und Bewohner aktiv durch den Tag. Feste im Jahreskreis machen den Jahreslauf erfahrbar und ergänzen das Wochenprogramm mit seinen fixen Veranstaltungen.

- Pflege- und Betreuungsprozess

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Pflege- und Betreuungsteams arbeiten nach dem Pflegemodell von Monika Krohwinkel. Bedürfnisse, Fähigkeiten und Ressourcen der Bewohnerinnen und Bewohner sind daher Ausgangspunkte ihrer Arbeit. Das fördert die Lebensqualität der Bewohnerinnen und Bewohner. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beziehen Bewohnerinnen, Bewohner und Angehörige so weit wie möglich in die Pflegeplanung mit ein.

- Ortsveränderungen

Ortsveränderungen, wie z.B. der Heimeinzug oder der Transfer ins Krankenhaus bzw. zu Ärztinnen und Ärzten, bedeuten für Bewohnerinnen und Bewohner oftmals Stress. Das diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegepersonal sorgt durch die Einhaltung der für diese Fälle bestehenden Checklisten für ein geordnetes Umfeld. Die Aufregung der Betroffenen soll auf ein Minimum reduziert werden. Angehörige oder Praktikantinnen und Praktikanten begleiten die Bewohnerinnen und Bewohner bei Ortsveränderungen.

- Sterbebegleitung und Abschied

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter legen großen Wert auf eine würdevolle Betreuung und Pflege in der letzten Lebensphase der Bewohnerinnen und Bewohner. Im Vordergrund stehen die individuellen Wünsche der Bewohnerinnen und Bewohner sowie Schmerzfreiheit. Die diplomierten Gesundheits- und Krankenpflegepersonen organisieren auf Wunsch der Bewohnerin bzw. des Bewohners sowie der Angehörigen seelsorgerische Begleitung.

## **Fokus MITARBEITER/INNEN**

- Führung und Partizipation

Für alle Häuser der SeneCura Gruppe existiert eine Kommunikationsmatrix, die regelmäßige Besprechungen und Entscheidungskompetenzen vorgibt. Damit ist eine einheitliche Führungs- und Entscheidungsstruktur sichergestellt. Das Führungsteam aus Hausleiter und Pflegedienstleiterin kommuniziert mit den Kolleginnen und Kollegen jeder Berufsgruppe und jeder Qualifikation auf Augenhöhe. Nach Wahrnehmung des Zertifizierungsteams ist eine hohe gegenseitige Wertschätzung spürbar. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schätzen den kurzfristig möglichen Kontakt mit den Führungspersonen und deren Offenheit für Vorschläge und Ideen. Wichtiges Instrument für Hausleiter und Pflegedienstleiterin sind regelmäßige Mitarbeiterinnen- und Mitarbeitergespräche. Die Pflegedienstleiterin erfasst Änderungs- und Verbesserungswünsche systematisch, damit deren Umsetzung sichergestellt ist.

- Anreiz und Motivation

Die SeneCura-Gruppe nutzt zur Motivation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter u.a. die Internet-Plattform Corplife, über die Vergünstigungen angeboten werden. Zudem übernimmt der Träger Fortbildungskosten samt Reise- und Übernachtungskosten. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschreiben die Flexibilität in der Dienstplanung, es gibt viele individuelle Gestaltungsvarianten als stärksten Motivator. Dafür sind sie auch gerne zu besonderem Einsatz bereit.

- Einsatz der Mitarbeiter/innen

Das SeneCura Sozialzentrum Wolfsberg hält den Kärntner Mindestpersonalschlüssel genau ein. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gesundheitsberufe halten sich an detaillierte Ablaufbeschreibungen, die ihre Aufgaben und deren Abfolge im Rahmen eines Dienstes vorgeben. So sind Kontinuität und gleich hohe Qualität sichergestellt. Der Hausleiter und die Pflegedienstleiterin bemühen sich mit der Dienstplangestaltung, der gewissenhaften Einteilung der Personen und Berufsgruppen und viel persönlichem Einsatz, den Arbeitsaufwand bestmöglich abzudecken. Bewohnerinnen und Bewohner werden mit viel Ruhe, Empathie, Einsatz und Kreativität gepflegt und betreut.

- Arbeitszeit

Der Träger gibt die Rahmenbedingungen für die Dienstplanung in einer Richtlinie vor. Hausintern setzt die Pflegedienstleiterin viele individuelle Wünsche der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Bezug auf Dienstzeiten und Dienstformen um. Sie führt eine Urlaubsplanung zu Jahresbeginn für das ganze Jahr durch. Bei Einverständnis im Team sind kurzfristige Urlaube ebenfalls möglich.

## Fokus FÜHRUNG

- Unternehmenspolitik

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zeigen sich von ihrem Arbeitgeber SeneCura und von „ihrem“ Sozialzentrum Wolfsberg überzeugt. Hausleitungen und Pflegedienstleitungen in der Region Kärnten arbeiten gut zusammen. Die Regionaldirektorin pflegt direkten Kontakt mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Häuser. Grundsätzlich rollt SeneCura große Projekte und strategische Ziele in der gesamten Gruppe aus. Das SeneCura Sozialzentrum Wolfsberg initiiert aber auch auf Hausebene viele eigene Projekte. Für mehrere Verbesserungen ist das Haus bereits Pilotheus. Die hier entwickelten Ideen wurden in weiterer Folge in allen Häusern in Kärnten und teilweise auch bundesweit umgesetzt. Alle Häuser der SeneCura-Gruppe evaluieren die Zufriedenheit der Bewohnerinnen und Bewohner mittels Befragungen und Pflegevisiten. Die Regionaldirektorin sowie der Hausleiter kontrollieren die Abläufe im Haus mit umfangreichen Audits.

- Finanzressourcen

Der Träger gibt einen strukturierten und professionellen Ablauf für die Budgeterstellung vor. Der Hausleiter erstellt im September auf Basis der Zahlen aus dem ersten Halbjahr und einer Hochrechnung das Budget für das Folgejahr. Die finanziellen Ressourcen sind sehr genau kalkuliert. Für das Controlling stehen dem Hausleiter verschiedene Instrumente zur Verfügung, darunter eine elektronische Plattform zum Soll-Ist-Vergleich der betriebswirtschaftlichen Zahlen (SIV). Die vereinbarten Kennzahlen meldet er monatlich und teilweise sogar täglich an die Zentrale.

- Personalmanagement

Das SeneCura Sozialzentrum Wolfsberg hält den vom Träger vorgegebenen Personalplan, der dem Mindestpersonalschlüssel des Landes Kärnten entspricht, genau ein. Der Träger ermöglicht Fortbildungen und finanziert sie, was die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor Ort sehr schätzen. Der Hausleiter evaluiert die Personalbesetzung in Form der Vollzeitäquivalente monatlich. Die Austritte erfasst er ebenfalls.

## Fokus UMFELD

- Angehörige und Besucher/innen

Das SeneCura Sozialzentrum Wolfsberg lebt gegenüber Angehörigen und Gästen eine offene Kultur des Miteinanders. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verstehen Angehörige als wertvolle Partnerinnen und Partner und beziehen diese aktiv in den Pflege- und Betreuungsprozess mit ein. Angehörige sind als Gäste bei Festen und Feiern stets willkommen.

## Fokus LERNENDE ORGANISATION

- Verbesserungsmanagement

E-Qalin® ist in allen Häusern der SeneCura Gruppe als Qualitätsmanagementsystem implementiert. Trägerweit führen die Häuser regelmäßig Bewohnerinnen und Bewohner sowie Angehörigen, Befragungen durch. Außerdem sieht die SeneCura-Gruppe regelmäßige externe und interne Qualitätsaudits vor.

Der im Eingangsbereich prominent platzierte Briefkasten für Feedback und Anregungen wird vom Hausleiter täglich entleert. Die diplomierten Gesundheits- und Krankenpflegepersonen sowie die Wohnbereichsleiterin führen zwei Mal im Jahr eine Pflegevisite durch. Dabei ist ein Gespräch mit der betroffenen Bewohnerin bzw. dem betroffenen Bewohner ebenso vorgesehen, wie eine Dokumentationsvisite. Diese Instrumente sind Teil des systematischen Verbesserungsmanagements.

- Aus-, Fort- und Weiterbildung

Aus-, Fort- und Weiterbildung werden im SeneCura Sozialzentrum Wolfsberg als wichtige Faktoren zur Weiterentwicklung des Hauses gesehen. Gut ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sichern die Qualität in der Pflege und Betreuung und somit auch die Lebensqualität der Bewohnerinnen und Bewohner. Der Träger stellt ein umfangreiches Fortbildungsangebot zur Verfügung, das auch innovative Lernformen umfasst.

### 4.2. Ergebnisfelder

Das Zertifizierungsteam hat die folgenden zehn Ergebnisfelder einer detaillierten Bewertung unterzogen.

## Fokus BEWOHNER/INNEN

- Autonomie

Die Kennzahl beschreibt den Anteil der Bewohnerinnen und Bewohner, die keine Mangelernährung aufweisen. Den Führungskräften ist es wichtig, dass die Autonomie der Bewohnerinnen und Bewohner durch Präventivmaßnahmen erhalten bleibt. Die Folgen einer Mangelernährung, wie Abnahme der Muskelkraft und in weiterer Folge Stürze, Decubiti und höhere Infektionsanfälligkeit können durch das Assessment Mangelernährung vermieden werden. Die Pflegedienstleiterin und die Fachgruppe Ernährung (diplomierten Gesundheits- und Krankenpflegepersonen) analysieren die



Kennzahl und ergreifen, wenn nötig, gemeinsam mit dem Küchenleiter sowie den Hausärztinnen und Hausärzten der Bewohnerinnen und Bewohner Steuerungsmaßnahmen.

- Kommunikation

Die Führungskräfte im SeneCura Sozialzentrum Wolfsberg sehen die Zufriedenheit der Bewohnerinnen und Bewohner mit Pflege, Betreuung und Begleitung als wichtige Grundlage ihrer Lebensqualität. Auskunft über die Zufriedenheit geben die Ergebnisse der jährlich stattfindenden Bewohnerinnen- und Bewohnerbefragung, deren Ergebnisse der Hausleiter in einer Kennzahl erfasst.

- Pflege- und Betreuungsprozess

Die Kennzahl beschreibt die Anzahl der Stürze von Bewohnerinnen und Bewohnern innerhalb einer Periode in Prozent. Die Vermeidung von Stürzen ist von hoher Relevanz für die Pflegequalität und hat wesentlichen Einfluss auf die Lebensqualität der Bewohnerinnen und Bewohner. Die diplomierten Pflegepersonen erheben beim Einzug einer Bewohnerin bzw. eines Bewohners deren bzw. dessen Sturzrisiko und führen alle drei Monate eine Evaluierung durch. Durch die systematische Erhebung des Sturzrisikos können frühzeitig prophylaktische Maßnahmen gesetzt und Stürze verhindert werden.

## **Fokus MITARBEITER/INNEN**

- Führung und Partizipation

Der Hausleiter erhebt die Fluktuationsrate, indem er die Anzahl der beendeten Dienstverhältnisse in Prozent zur Gesamtanzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausdrückt. Nicht berücksichtigt werden Austritte aufgrund von Pensionierungen und Karenzen. Als wesentlichen Erfolgsfaktor für die Mitarbeiterinnen- und Mitarbeiterzufriedenheit im SeneCura Sozialzentrum Wolfsberg beschreiben sowohl die Führungskräfte als auch die Beschäftigten selbst den partizipativen und kollegialen Führungsstil des Hausleiters und der Pflegedienstleiterin. Die Fluktuationsrate ist ein Indikator für die Zufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und beeinflusst die Lebensqualität der Bewohnerinnen und Bewohner positiv.

- Anreiz und Motivation

Die Pflegedienstleiterin erhebt die Anzahl der umgesetzten Freiwünsche pro Mitarbeiterin oder Mitarbeiter pro Jahr. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschreiben die Flexibilität in der Dienstplangestaltung und die Möglichkeit, individuelle Wünsche zur Dienstenteilung umsetzen zu können, als wesentlichen Faktor für ihre Motivation. Motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben wiederum positiven Einfluss auf die Lebensqualität der Bewohnerinnen und Bewohner. Die Pflegedienstleiterin bemüht sich, bei der Dienstplanung die geäußerten Freiwünsche umzusetzen.

## **Fokus FÜHRUNG**

- Qualität

Mit der Kennzahl „durchgeführte Pflegevisiten in Prozent“ überprüft die Pflegedienstleiterin die Qualität der Pflege und Betreuung. Für die Bewohnerinnen und Bewohner ist die



Sicherung der Pflegequalität und die Miteinbeziehung der Bewohnerinnen und Bewohner in die Pflegeplanung gemeinsam mit den Angehörigen ein wichtiger Aspekt für Lebensqualität. Ein bedeutendes Instrument zur Sicherung der Qualität in der Pflege ist die regelmäßig durchgeführte Pflegevisite bei allen Bewohnerinnen und Bewohnern.

- Finanzressourcen

Die Auslastung in Prozent der Gesamtkapazität ist eine wesentliche Kennzahl für die wirtschaftliche Stabilität eines Alten- und Pflegeheimes. Der Hausleiter meldet die aktuelle Auslastung im Rahmen seines täglichen Reportings an den Träger. Die Priorität der Kennzahl ist auch der SeneCura Gruppe als Träger bewusst. Sie kontrolliert diese sehr genau. Unmittelbare Steuerungsmaßnahmen waren bisher aufgrund der großen Nachfrage nicht nötig.

- Personalmanagement

Den Urlaub eines Jahres konsumieren zu können, ermöglicht den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die nötige Erholung von der beruflichen Tätigkeit. Erholte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben einen positiven Einfluss auf die Lebensqualität der Bewohnerinnen und Bewohner. Deshalb erhebt die Pflegedienstleiterin die durchschnittlichen Resturlaubstage der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Jahresende. Aufgrund der genauen und engmaschig kontrollierten Urlaubsplanung wird die Richtlinie des Trägers, pro Mitarbeiterin und Mitarbeiter maximal fünf Resturlaubstage ins neue Kalenderjahr fortzuschreiben, eingehalten bzw. sogar unterschritten.

## **Fokus UMFELD**

- Angehörige und Besucher/innen

In einer Kennzahl erfasst der Hausleiter die Anzahl der ehrenamtlich tätigen Personen im Haus in Relation zur Anzahl der Bewohnerinnen und Bewohner jeweils zum Stichtag 31.12. eines Kalenderjahres. In der Erhebung der Kennzahl berücksichtigt er nur jene ehrenamtlich tätigen Personen, die den Bewohnerinnen und Bewohnern regelmäßig ihre Zeit zur Verfügung stellen. Der Hausleiter geht aktiv auf mögliche interessierte Personen zu und intensiviert die Zusammenarbeit mit dem "Verein Ehrenamt Lavanttal", um die Anzahl der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu erhöhen.

## **Fokus LERNENDE ORGANISATION**

- Verbesserungsmanagement

Die regelmäßige Qualitätssicherung und Qualitätsverbesserung durch interne und externe Audits bedeuten ein kontinuierliches Steigern der Lebensqualität der Menschen, die im SeneCura Sozialzentrum Wolfsberg leben. Laut der Richtlinie des Trägers führt die Regionaldirektorin pro Jahr zwei externe Audits durch. Für jedes Audit wird die erreichte Punkteanzahl in Prozent angegeben. Die verwendete Kennzahl beschreibt den Mittelwert der beiden in einem Jahr durchgeführten Audits. Die Regionaldirektorin und das zentrale Qualitätsmanagement der SeneCura Gruppe analysieren die Ergebnisse. Verbesserungsmaßnahmen leitet die Regionaldirektorin bereits während eines Audits ab. Der Hausleiter dokumentiert die Umsetzung.

## 5. Praxisbeispiele

---

**Das folgende Beispiel zeigt auf, wie theoretisches Wissen und Konzepte in der Praxis umgesetzt werden.**

"Jahreswunsch": Die SeneCura-Aktion des "Jahreswunsches" wird Dank der großen Eigeninitiative der Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und Führungskräfte auf besondere Weise umgesetzt. Ein Ehepaar kehrte z.B. mit Hilfe des Teams des SeneCura Sozialzentrums Wolfsberg auf jenes Bankerl auf einer Alm zurück, auf dem es sich einst kennen gelernt hat. Als Erinnerung an das besondere Erlebnis erstellt der Hausleiter digitale Fotopräsentationen, die den Bewohnerinnen und Bewohnern übergeben werden.

<b>Unterschrift der Zertifizierer/innen</b>	<b>Elektronische Signatur</b>
Claudia Hofmann, MA	
PhDr. <sup>in</sup> Elisabeth Tuma, MAS	

<b>Freigabe durch die NQZ-Zertifizierungseinrichtung</b>	<b>Elektronische Signatur</b>
Mag. Johannes Wallner	
Mag. <sup>a</sup> Andrea Freisler-Traub	

<b>Datum Freigabe des Berichts:</b>	12.09.2019
-------------------------------------	------------

### **Anlage: Bericht zur Strukturqualität**

Die Beschreibung des SeneCura Sozialzentrum Wolfsberg zur Vereinbarung zwischen dem Bund und den Ländern gemäß Art. 15 a B-VG über gemeinsame Maßnahmen des Bundes und der Länder für pflegebedürftige Personen samt Anlagen wurde überprüft und von der NQZ-Zertifizierungseinrichtung im Nationalen Qualitätszertifikat für Alten- und Pflegeheime in Österreich freigegeben.

.